

Kirche im Amt Neuhaus

BERATUNG AM 19. AUGUST 2016

Geplanter Ablauf:

Beginn: Andacht, Begrüßung, Vorstellungsrunde

Impuls Superintendent Cordes

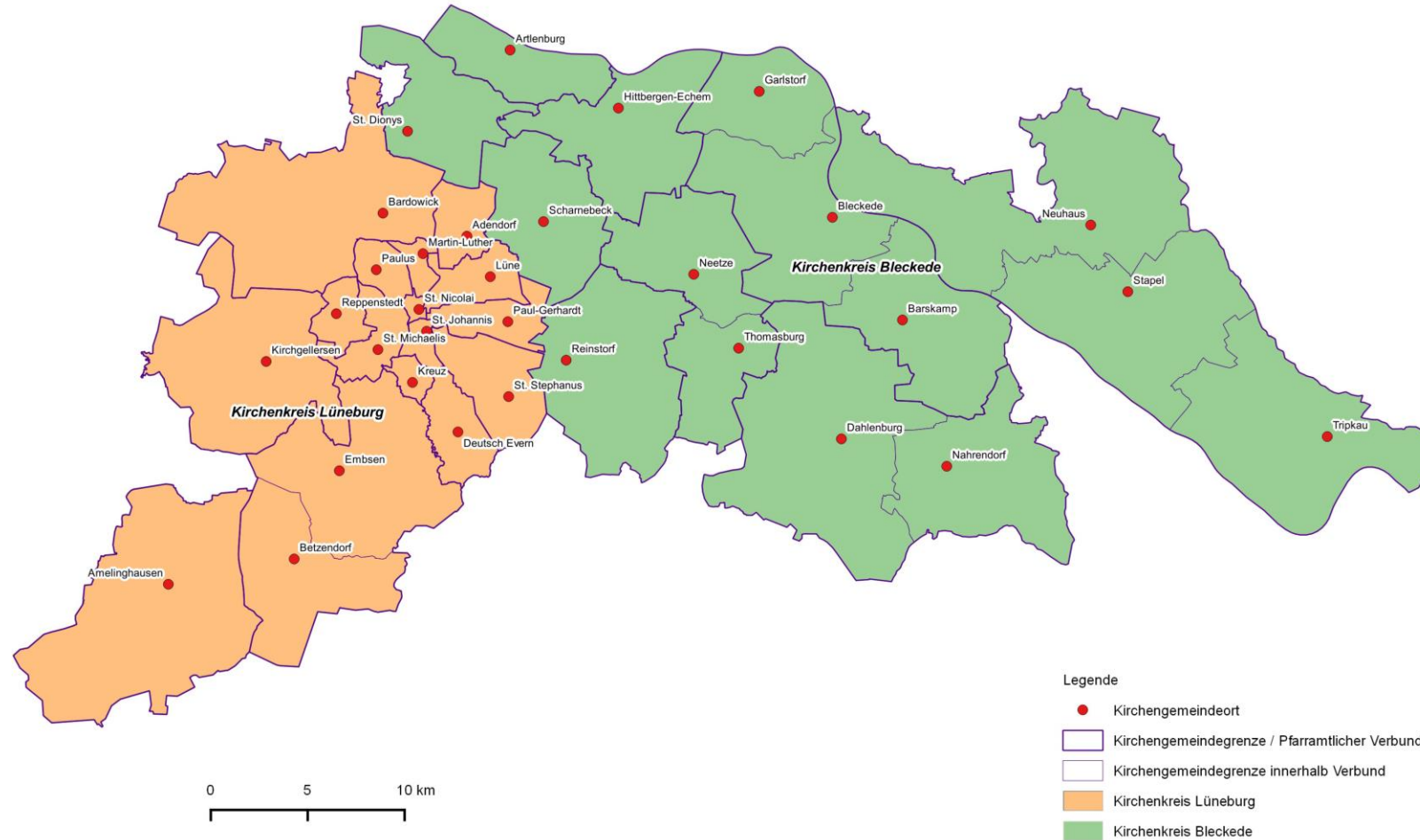
- Wo stehen wir aus der Sicht des Kirchenkreises?
- Was ist in den letzten Jahren gewachsen?

Unter welchen Bedingungen gestaltet sich das Pfarramt im Amt Neuhaus?

Welche lebensdienliche Funktion hat die Kirche für das Dorf?

Wie kann es weitergehen? Wollen wir gemeinsame Schritte tun?

Der Kirchenkreis ab 2017



Drei Gemeinden – ein Pfarramt

Pastoren: Renate und Matthias Schieferdecker mit 1 ½ Pfarrstellen

Gemeinden:

- Neuhaus (944/927 Mitglieder – Dezember 2015/Juli 2016)
 - Kirche in Stiepelse
 - Kirche in Krusendorf
 - Kirche in Neuhaus
 - Kirche in Sückau
- Stapel (504/490 Mitglieder)
 - Kirche in Stapel
 - Kirche in Haar
 - Kirche in Konau/Popelau
- Tripkau (621/602 Mitglieder)
 - Kirche in Kaarßen
 - Kirche in Tripkau
 - Kirche in Wehningen
- Evangelische Kindertagesstätte Christophorus in Kaarßen

Drei Gemeinden – ein Pfarramt

Taufen:

- Neuhaus: 2
- Stapel: 8
- Tripkau: 4
- Zusammen: 14

Konfirmationen:

- Neuhaus: 9
- Stapel: 0
- Tripkau: 3
- Zusammen: 12

Trauungen:

- Neuhaus: 1
- Stapel: 4
- Tripkau: 1
- Zusammen: 6

Beerdigungen:

- Neuhaus: 10
- Stapel: 18
- Tripkau: 26
- Zusammen: 54

Gottesdienste

- Neuhaus: 61
- Stapel: 48
- Tripkau: 55
- Zusammen: 164

Drei Gemeinden – ein Pfarramt

Gemeindeleitung und Verwaltung

- Drei Kirchengvorstände
- Zwei Gemeindebüros
- 5 Friedhöfe
- Vielzahl an Gebäuden

- 3x Post von der Landeskirche und vom Kirchenkreisamt

- Verwaltungsabläufe im Pfarramt

Frühere Beratung 2012

2x Erzählwerkstatt

Beratung mit Dr. Thomas Schlegel und Martin Alex vom IEEG Greifswald

- Die erfahrene Reduktion an Ressourcen und den Mitgliederverlust gibt es auch anderswo
- Probleme hinsichtlich der Infrastruktur betreffen nicht nur Kirche, sondern alle Lebensbereiche (Schule, Verkehr, Ver- und Entsorgung)
- Rat damals: Situation wahrnehmen, annehmen und gestalten

Das Amt Neuhaus ist nicht allein im Kirchenkreis

Auch andere Kirchengemeinden und Regionen verändern sich

- Bleckede – Barskamp – Garlstorf
- Neetze – Thomasburg (+ Reinstorf)
- Dahlenburg – Nahrendorf
- Artlenburg – Hittbergen, Lüdersburg, Echem

Seit 2012 fragt der Strukturausschuss: „Wie kann die Kirche im Dorf bleiben“

- Lektüre (u.a. Texte aus dem Zentrum Mission in der Region der EKD)
- Situationsanalyse
- Thesenpapier für Kirchenkreistag im November 2014
- Fortsetzung dieser Arbeit im neuen Kirchenkreis in AG „Kirche in ländlichen Räumen“

Herausforderung der nächsten Jahre

Angesichts des „Fachkräfte“- (d.h. Pastoren-) –mangels

- Attraktive Lebens- und Arbeitsbedingungen schaffen
- Um Personal werben
- Als mündige Gemeinde entscheiden,
 - was bleiben soll und wer sich kümmert
 - was *unterbleiben* kann, damit man sich nicht mehr darum kümmern muss
 - was unser Kirche-Sein ausmacht
 - mit wem wir etwas gemeinsam erreichen können
- Erreichbar sein für die Menschen und unvoreingenommen fragen, was sie brauchen
- Fragen: Wo sind in unseren Dörfern die *lebendigen Steine im Haus Gottes*?

Ökumenische Partner

Dechant Menges (Lüneburg) schreibt an die ev. Pfarrämter im Kirchenkreis

„Wir [das röm.-kath. Bistum Hildesheim] gehen dabei von einem Paradigmenwechsel aus: Die Gemeinde besteht eben nicht aus dem Priester, dem die Laien bei seiner Aufgabe helfen, sondern die Gemeinde besteht zunächst aus Getauften, die alle eine gemeinsame Verantwortung für den Aufbau und die Gestaltung der Gemeinde haben. Die Priester und hauptberuflich Mitarbeitenden unterstützen sie dabei.“

Veränderung gestalten

Die Situation wahrnehmen: beschreiben, was ist

Ideen von der Zukunft haben

Überlegen, was Sie für den Weg brauchen

Es wird Widerstände geben

Testen, – überprüfen – Fehler tolerieren

Feiern

Zusammenhalten

Erinnern

Es geht weiter ...